Notizen

Objekttyp: Group

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 108 (1982)

Heft 42

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

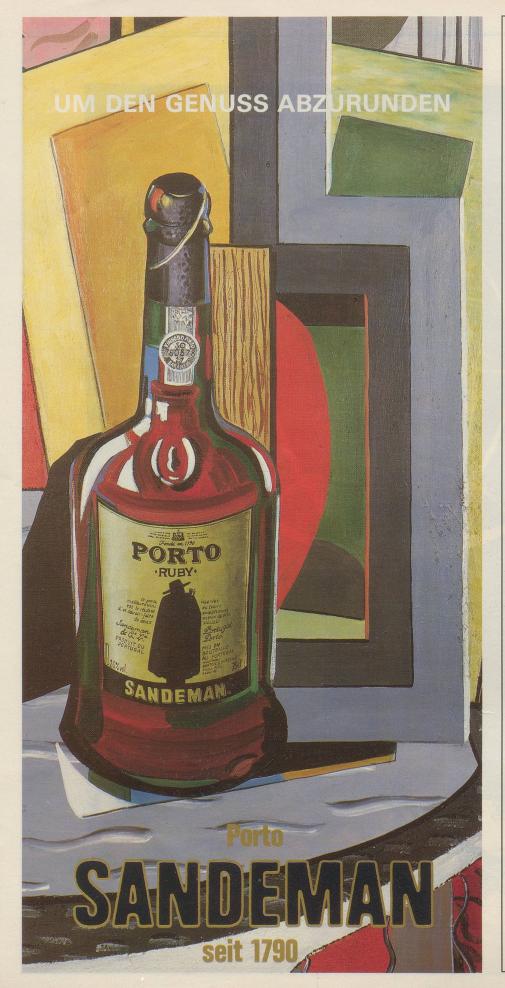
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Notizen

von Peter Maiwald

Trost:
Die immer mit der Zeit gehen, gehen mit der Zeit auch.

*

Ein Handlanger des Unrechts ist, wer dazu seinen Mund hält.

*

Wer von «farblosen Menschen» spricht, kann sie sich nur nicht ausmalen.

*

Alptraum des politischen Dichters: Den Teufel an die Wand malen und sein eigenes Gesicht erkennen.

*

Alptraum des Opportunisten: Eine Fahne erworben haben, um sie in den Wind zu hängen, und plötzlich Windstille.

*

Der Dichter:
Er zerrt an unseren
Nerven, und manchmal gelingt ihm
darauf ein Akkord.

*

Die Hühnchen, welche die Reichen miteinander zu rupfen haben, stammen aus den Töpfen der Armen.

*

Da hört sich doch alles auf, rufen die Liebhaber des Stillstandes.

*

Eine Karriere zimmert man sich am besten aus den Brettern, die andere vor dem Kopf haben.

*

Totrüsten heisst: den Tod rüsten.

*

Alle behaupten: mitten im Leben zu stehen: was für ein Gedränge dort herrschen muss!